

GERICHT

Beschluss des Gerichts vom 16. Juli 2015 — PAN Europe und Stichting Natuur en Milieu/Kommission

(Rechtssache T-574/12) ⁽¹⁾

(Umwelt — Verordnung [EG] Nr. 149/2008 — Höchstgehalte an Pestizidrückständen — Verordnung [EG] Nr. 1367/2006 — Antrag auf interne Überprüfung — Wegfall des Rechtsschutzinteresses — Erledigung der Hauptsache)

(2015/C 320/42)

Verfahrenssprache: Niederländisch

Parteien

Klägerinnen: Pesticide Action Network Europe (PAN Europe) (Brüssel, Belgien) und Stichting Natuur en Milieu (Utrecht, Niederlande) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwältin F. Martens)

Beklagte: Europäische Kommission (Prozessbevollmächtigte: zunächst B. Burggraaf, P. Ondrůšek und G. von Rintelen, dann B. Burggraaf, G. von Rintelen und P. Oliver und schließlich G. von Rintelen, H. Kranenborg und L. Pignataro-Nolin)

Gegenstand

Klage auf Nichtigerklärung des Beschlusses vom 16. Oktober 2012, mit dem die Kommission die Anträge der Klägerinnen auf interne Überprüfung der Verordnung (EG) Nr. 149/2008 der Kommission vom 29. Januar 2008 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Festlegung der Anhänge II, III und IV mit Rückstandshöchstgehalten für die unter Anhang I der genannten Verordnung fallenden Erzeugnisse (ABl. L 58, S. 1) zurückgewiesen hat

Tenor

1. Der vorliegende Rechtsstreit ist in der Hauptsache erledigt.
2. Die Pesticide Action Network Europe (PAN Europe) und die Stichting Natuur en Milieu tragen ihre eigenen Kosten sowie die Kosten der Europäischen Kommission.

⁽¹⁾ ABl. C 55 vom 23.2.2013.

Beschluss des Gerichts vom 14. Juli 2015 — Pro Asyl/EASO

(Rechtssache T-617/14) ⁽¹⁾

(Zugang zu Dokumenten — Verordnung [EG] Nr. 1049/2001 — Einsatzplan für die Entsendung eines Asyl-Unterstützungsteams nach Bulgarien — Verweigerung des Zugangs — Erledigung — Nichtigkeitsklage — Elektronisches Dokumentenregister — Offensichtliche teilweise Unzulässigkeit)

(2015/C 320/43)

Verfahrenssprache: Deutsch

Parteien

Kläger: Pro Asyl Bundesweite Arbeitsgemeinschaft für Flüchtlinge e. V. (Frankfurt am Main, Deutschland) (Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt S. Hilbrans)

Beklagter: Europäisches Unterstützungsbüro für Asylfragen (EASO) (Prozessbevollmächtigte: L. Cerdán Ortiz-Quintana als Bevollmächtigten im Beistand von Rechtsanwalt D. Waelbroeck und Rechtsanwältin A. Duron)

Gegenstand

Nichtigerklärung des Schreibens EASO/ED/2014/134 des EASO vom 10. Juni 2014

Tenor

1. Soweit die Klage auf die Nichtigerklärung des Schreibens EASO/ED/2014/134 des Europäischen Unterstützungsbüros für Asylfragen (EASO) vom 10. Juni 2014 gerichtet ist, mit dem der Zugang zum Einsatzplan für die Entsendung des Asyl-Unterstützungsteams der Europäischen Union nach Bulgarien verweigert wurde, ist der Rechtsstreit in der Hauptsache erledigt.
2. Im Übrigen wird die Klage als offensichtlich unzulässig abgewiesen.
3. Jede Partei trägt ihre eigenen Kosten.

⁽¹⁾ ABL C 409 vom 17.11.2014.

Beschluss des Gerichts vom 22. Juli 2015 — European Children's Fashion Association und Instituto de Economía Pública/Kommission und EACEA

(Rechtssache T-724/14) ⁽¹⁾

(Nichtigkeitsklage — Schiedsklausel — Aktionsprogramm „Lifelong Learning [2007-2013]“ — Projekt „Brand & Merchandising manager for SMEs in the childrens' product sector“ — Vorabinformationsschreiben — Belastungsanzeige — Bestimmung des Beklagten — Teilweise Unzulässigkeit)

(2015/C 320/44)

Verfahrenssprache: Französisch

Parteien

Kläger: European Children's Fashion Association (Valencia, Spanien) und Instituto de Economía Pública, SL (Valencia) (Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt A. Haegeman)

Beklagte: Europäische Kommission (Prozessbevollmächtigte: S. Delaude und S. Lejeune) und Exekutivagentur „Bildung, Audiovisuelles und Kultur“ (EACEA) (Prozessbevollmächtigte: H. Monet und A. Jaume)

Gegenstand

Klage nach Art. 272 AEUV auf Feststellung der Unbegründetheit der Forderung der EACEA auf Rückzahlung der Zuschüsse, die aufgrund der zur Durchführung des Projekts „Brand & Merchandising manager for SMEs in the childrens' product sector“ geschlossenen Vereinbarung an die Erstklägerin gezahlt und, hilfsweise, auf Nichtigerklärung zum einen des Vorabinformationsschreibens der EACEA vom 1. August 2014, mit dem die Erstklägerin nach der Prüfung dieses Projekts über ihre Verpflichtung zur Rückzahlung von 82 378,81 Euro informiert wurde, und zum anderen der von der EACEA am 5. August 2014 ausgestellten Belastungsanzeige Nr. 3241401420 über die Rückzahlung dieses Betrags